

Das Leben der Lok 617

Die Ge 4/4 II 617 gehört zu der ersten Serie der Ge 4/4 II Thyristor-Lokomotiven, die die Rhätische Bahn 1973 in Betrieb genommen hat. Bis heute zählt die Ge 4/4 II zur größten, jemals bei der RhB beschafften Lokserie, insgesamt 23 Exemplare versehen bis heute zuverlässig ihre Dienste. Während die Lokomotiven der ersten Serie (611-620) alle 1973 dem Betrieb übergeben wurden erfolgte ab 1984 die Inbetriebnahme der zweiten baugleichen Serie mit den Betriebsnummern 621 – 633. Während die erste Serie in der alten grünen RhB-Farbgebung geliefert wurde, erfolgte die Ablieferung der zweiten Serie bereits im neuen roten Farbkleid.

Unsere Ge 4/4 II 617 wurde am 26.10.1973 dem Betrieb übergeben. Damals üblich war die bereits erwähnte grüne RhB-Lackierung und zudem erhielt auch jede Lok der beiden Serien einen Loknamen, von einer an dem RhB-Streckennetz Gemeinde, dazu passend wurde auch das jeweilige Wappen der Gemeinde an der Lok angebracht. So wurde die 617 auf den Namen Ilanz getauft. Ilanz selbst liegt am Vorderrhein an der Strecke zwischen Chur und Disentis der Rhätischen Bahn und ist in erster Linie durch das Valser-Wasser bekannt geworden, welches bis heute in Ilanz zwischen LKW und der RhB umgeschlagen wird. Heute zählt Ilanz über 4.000 Einwohner und gehört der Region Surselva an.

Auch auf einen Ausflug über den Oberalp-Pass sowie auf das Schweizer Normalspurstreckennetz kann die Lok 617 zurück blicken. Im Februar 1984 hat eine Lawine in Disentis den RhB-Viadukt mitgerissen und total zerstört. Die Linie war, bis eine Umfahrlinie erstellt wurde, gesperrt. In Disentis eingeschlossen waren nebst Personenwagen auch drei RhB-Lokomotiven darunter auch die Ge 4/4 II 617. Da diese im stärksten Monat Februar dringend benötigt wurde, entschloss sich die RhB die Lok über Oberalppass und Furkapass nach Brig zu bringen und dort auf einen SBB-Rollschemel zu verladen. Weiter ging die Reise über Lötschberg - Rangierbahnhof Limmattal nach Landquart. Die 617 wurde von der RhB Ge 4/4 I 603 mit aufgebautem FO-Stromabnehmer von Disentis nach Brig gezogen. Auf den Zahnstangenstrecken Disentis - Oberalp schob die HGm 4/4 61 aus Sicherheitsgründen nach und ab Oberalp - Andermatt stand sie vorn. Dann fuhren die beiden RhB-Lokomotiven allein bis Fürgangen-Bellwald. Dort wartete die HGm 4/4 62 und beförderte die beiden RhB-Lokomotiven bis Glisergrud, wo sie verladen wurden.

Besonderheit der ersten Serie der Ge 4/4 II war damals, dass diese Lokomotiven erhabene Buchstaben und Wappen trugen. Letzte sind bei den zehn Exemplaren bis heute geblieben, die Buchstaben der Anschriften sind gegen solche aus Klebefolie ersetzt worden. Unsere Lok 617, die anfangs in der grünen RhB-Farbgebung abgeliefert wurde, erhielt ab dem Jahr 1984 im Zuge einer Revision das neue rote RhB-Design. Zeitgleich wurden auch die erhabenen Buchstaben ersetzt, das erhabene Wappen blieb jedoch.

Doch der Farbwechsel von Grün auf Rot war in den bisherigen Dienstjahren nicht die einzige äußerliche Veränderung die unsere Lok 617, und somit auch die ganze Serie, über sich ergehen lassen musste. Bis zum Jahr 2003 und damit ziemlich genau 30 Jahre prägte die Lok 617 mit ihren runden Lampen an den Fronten das Erscheinungsbild dieses Loktyps. Einst griff man bei der Auswahl der Frontscheinwerfer auf solche im LKW-Markt vorhandene Lampen in runder Bauweise zurück. Im Zuge der Zeit wurden diese Lampen immer seltener und für die RhB wurde es schwer auch in der Zukunft weiterhin passende Ersatzteile für diese runden Lampen zu beschaffen. Daher entschied sich die RhB bereits Anfang der Jahrtausendwende dazu, die runden Lampen durch neue, moderne eckige Scheinwerfer zu ersetzen. Aber nicht nur die Lampen waren nicht mehr zeitgemäß auch die konventionelle Steuerelektronik in

Analogtechnik war in die Jahre gekommen. Die Ge 4/4 II 617 diente somit im Jahr 2003 als Prototyp für eine umfangreiche Refit-Aktion, die die RhB in Eigenregie in der Hauptwerkstatt in Landquart bei allen 23 Lokomotiven durchführte.

Hierbei erhielten die Ge 4/4 II eine planmäßige Kasten- und Drehgestellrevision, was im Detail einer R3 entspricht. Zudem wurden im Zuge der Refit-Aktion rund 50 Umbaupositionen umgesetzt und realisiert. Hierzu zählten unter anderem der Ersatz des Kompressors und der Vakuumpumpe in der ersten Lokserie Ge 4/4 II, zu welcher unsere 617 gehört. Weiter wurde die alte analoge Technik durch eine neue rechnergeschützte Leittechnik von Siemens Krauss Maffei ersetzt. Äußerlich wurden die Lokomotiven mit einem zusätzlichen, beheizten Rückspiegel ausgerüstet. Neu ist auch die sogenannte Parkstellung, die bereits bei den Ge 4/4 III zur Anwendung kommt. Mittels der Parkstellung kann die Lok beim Führerstandswechsel oder nach dem Parken unter Spannung belassen werden. Von außen ist die Parkstellung anhand von zwei an der Fahrleitung anliegenden Stromabnehmern zu erkennen. Nach einer etwas länger als geplanten Inbetriebsetzungsphase der komplett frisch lackierten Ge 4/4 II 617 erfolgte am 13.09.2004 die offizielle Wiederinbetriebnahme. Mit diesem Refit kann die Rhätische Bahn die 23 Exemplare der Ge 4/4 II mit ihrer hohen Zuverlässigkeit für die nächsten 20 bis 25 Jahre tagtäglich einsetzen.

Während der folgenden sechs Jahre wurde die Lokomotive in ihrer roten RhB-Farbgebung vor Personen-, Güter- und Bauzügen auf dem gesamten RhB-Streckennetz (ausgenommen Bernina-Linie) eingesetzt. Ihre vorerst letzten Arbeitstage im roten RhB-Kleid verrichtete die 617 im September 2010. Die Lok, die mit dem Namen Ilanz angeschrieben ist, wurde in Landquart in die Werkstätten eingezogen. Erneut erfolgten Anpassungsarbeiten an der Lokfront. Rechts und links des Bündner-Wappens erhielt die 617 neue, sogenannte LBT-Steckdosen. Doch nicht nur die Fronten mussten eine Änderung über sich ergehen lassen, auch bekam die 617 ihre erste Werbung für das Unternehmen REPOWER. Neu bei dieser Werbung war der anfangs für viele gewöhnungsbedürftige rote Lokrahmen, bis auf den sich das Werbemotiv erstreckte. Ihre ersten Meter im neuen Gewand legte die Ge 4/4 II 617 am 30. September 2010 zurück. Fortan bildete sie im neuen Design als Werbeträger das Bild in den unterschiedlichsten Zügen. Über sechs Jahre lang ließ sich die 617 auf viele Chips Speicherkarten und Filme bannen, bis Ende Dezember 2017 ihr letzter Einsatztag als Werbeträger für REPOWER auf dem Einsatzplan stand. Die Ge 4/4 II 617 wurde als Träger der Jubiläumsbotschaft auserwählt. Doch bevor die 617 im neuen LGB-Design auf zum Einsatz kommen konnte, stand das Entkleben, Reinigen, Lackieren und Bekleben mit dem Jubiläums-Design auf dem Plan.